



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundsätze der Kritik

Kames, Henry Home <Lord>

Leipzig, 1790

VD18 80108938

Vorrede des Verfassers zu der vierten Ausgabe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50767)

Vorrede des Verfassers

zu der vierten Ausgabe.

Die Buchdruckerkunst verschafft, durch willkürliche Vervielfältigung der Abdrücke, den Schriftstellern vortrefliche Gelegenheit, von allen Orten her Unterricht zu erlangen. Der Verfasser dieser Schrift, welcher immer der Meynung gewesen ist, daß der allgemeine Geschmack selten unrecht hat, war gleich anfangs entschlossen, sich demselben mit vollkommener Ergebung zu unterwerfen. Der strengste Tadel würde ihn angereizt haben, es besser zu machen, niemahls aber, sich zu beschweren. Da er nun findet, das Urtheil des Publikums sey für ihn vortheilhaft; sollte ihm dieses nicht zum Vergnügen gereichen? Er müßte alles Gefühl verloren haben, wenn es nicht diese Wirkung auf ihn gethan hätte. Freylich sind ihm mancherley Beurtheilungen zu Ohren gekommen; aber sie sind, wo nicht immer richtig, doch allemahl redlich und

wohlmeynend. Gesezt also, er hätte sonst keinen andern Bewegungsgrund gehabt, so würde blos die Dankbarkeit ihn bewogen haben, die gegenwärtige Ausgabe von allen Mängeln der vorigen, so weit sie ihm entweder durch Andere angezeigt, oder von ihm selbst wahrgenommen worden, mit der äußersten Sorgfalt zu reinigen. In einem Werke, das vielerley theils neue, theils dunkle Sachen in sich hält, war es schwer, jeden Satz mit der gehörigen Deutlichkeit auszudrücken; und nach aller angewandten Mühe, blieben doch noch gewisse Stellen stehen, die jedermann dunkel vorgekommen sind. Der Verfasser hat jeden Tadel von dieser Gattung aufmerksam angehört, und in der gegenwärtigen Ausgabe alle seine Kräfte angewandt, um einen jeden solchen Fehler zu verbessern. Es würde ihm lieb seyn, wenn er hoffen dürfte, in seiner Bemühung nicht ganz unglücklich gewesen zu seyn. So viel bleibt gewiß, der Schriftsteller, der seinen Gedanken vorher bey sich selbst zur größten Klarheit gebracht haben muß, eh er ihn in Worte einkleiden

kann, ist sehr wenig im Stande, auszumachen, ob er sich auch für Andere deutlich genug ausgedrückt habe; vorzüglich deshalb, weil er sich genöthigt sieht, für den Leser zu urtheilen, der doch immer für sich selbst am besten urtheilen kann.

Vorerinnerung

zur zweyten deutschen Ausgabe.

Man hat die vierte Ausgabe des Originals bey der gegenwärtigen neuen Ausgabe der deutschen Uebersetzung zu Rathe gezogen, und alle Zusätze und Veränderungen, welche man in jener fand, auch in diese gebracht. Einige derselben waren unerheblich; aber man wollte lieber auch in Kleinigkeiten genau seyn, als sich bey dem Leser einer Nachlässigkeit in Absicht der wichtigern Stücke verdächtig machen.
